



**BUNDESWEHR**

# PRESSEMITTEILUNG

Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr

Datum: 27.05.2020

Nummer: 08/2020

## Das neue Battle Management System der Bundeswehr geht an den Start

Die Panzergrenadiere der Bundeswehr aus Frankenberg in Sachsen haben gestern das neue Battle Management System der Bundeswehr, kurz BMS, in Betrieb genommen. BMS bietet ihnen eine deutliche Qualitätssteigerung bei der Lagedarstellung und Situationsbewertung – englisch „situational awareness“ – und trägt damit nicht nur zum effizienteren Einsatz der militärischen Kräfte, sondern auch zu höherer Sicherheit der Soldaten bei.

Hierbei steht das Projekt BMS allgemein im Kontext der Digitalisierung landbasierter Operationen der Bundeswehr, und ermöglicht außerdem kurzfristig die Sicherstellung der Führungsfähigkeit des deutschen Beitrags zur NATO-Speerspitze VJTF im Jahr 2023.

Das BMS erstellt ein sogenanntes „ebenengerechtes“ Lagebild, das sowohl dem einzelnen Soldaten, als auch dem militärischen Führer jeweils einen ihrer jeweiligen Führungsebene angepassten Überblick über die Lage verschafft: So erzeugt das BMS für den einzelnen Soldaten auf dem Gefechtsfeld eine Darstellung seiner unmittelbaren Umgebung, was ihm die Durchsetzung seines Auftrags und die Orientierung im Gelände deutlich erleichtert, während der verantwortlichen militärischen Führung eine Gesamtübersicht des Einsatzgebiets und der operativen Kräfte generiert.



**BUNDESAMT FÜR AUSTRÜSTUNG,  
INFORMATIONSTECHNIK UND  
NUTZUNG DER BUNDESWEHR**

**PRESSE- UND INFORMATIONSS-  
ZENTRUM**

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 1  
56073 Koblenz

Tel. +49 (0) 261 400-12821

Fax +49 (0) 261 400-12822

E-Mail: [pizain@bundeswehr.org](mailto:pizain@bundeswehr.org)

[WWW.BUNDESWEHR.DE](http://WWW.BUNDESWEHR.DE)

AUSRÜSTUNG

Das System bietet hierfür auf Grundlage der bestehenden Funksysteme eine moderne Führungsfunktionalität mit zeitgemäßer Ergonomie. Durch eine offene Softwarearchitektur ermöglicht das BMS die Anpassung an die verschiedenen Fahrzeuge der Bundeswehr.

Um Anforderungen an das neue System bestmöglich zu berücksichtigen wurden die zukünftigen Nutzer in Form von operationellen Tests bereits bei der Vergabe der wesentlichen Systemelemente eingebunden.

Dieses Vorgehen führte von Anfang an zu einer hohen Akzeptanz bei den Soldaten und militärischen Führern, die das BMS nutzen sollten, stellte jedoch vor dem Hintergrund des engen Zeitplans eine erhebliche Herausforderung für die Beschaffung dar.

Das Vergabeverfahren für das Produkt wurde in weniger als 12 Monaten abgeschlossen, was für ein hochkomplexes und IT-vernetztes Rüstungsprojekt eine bemerkenswert kurze Zeitspanne darstellt.